

## Traumpaar der Woche



### Simona T. und Mischa K.

Sie sind das Traumpaar schlechthin des Turnvereins Davos, der mehrfache Bündnermeister im Einzelgeräteturnen, Mischa Kälin, und die talentierte Simona Tresch, die stets lächelt und aufgestellt ist. Eine Frohnatur für Mischa.

## Mega-Traumpaar



### Alexandra und Gerry W.

Alexandra aus dem rumänischen Brasov arbeitete lediglich 5 Monate im «Hirschen» zu Küblis, aber ihre herzliche Art kam bei den Gästen an, vor allem bei Gerry Wirth. Und Komplimente von Gästen schätzte A. natürlich.

Bewusstseins-symposium am 20. Juni in Davos: «Neues Menschenbild – neue Wege zur Gesundheit»

# Armin Risi, Experte für div. Weltbilder

Corinne Gut Klucker  
Interview u. Foto



*Herr Risi, sie sind Philosoph und werden am Symposium zum Thema «Der Mensch, ein multidimensionales Wesen – Vom Urwissen zum neuen Bewusstsein» einen Vortrag halten. Was ist ein Philosoph?*

**Armin Risi:** So wie ein Arzt ein Experte für verschiedene Krankheitsbilder ist, ist ein Philosoph ein Experte für die verschiedenen Weltbilder. Welche Weltbilder liegen den heutigen Religionen, säkularen Strömungen und Wissenschaften zu Grunde? Diese Frage beinhaltet auch die Herausforderung, dass man Problemstellungen, wie globale Krisen, Sinnkrisen, religiöse Konflikte usw., aus neuen, vielleicht ganz unerwarteten Blickwinkeln betrachten sollte. Wir kennen dazu den Ausspruch von Albert Einstein: «Probleme kann man nicht mit derselben Denkweise lösen, durch die sie entstanden sind.»

**G** *Was besagt dieses Urwissen, wenn es so revolutionär ist, dass es heute zu einem neuen Bewusstsein, zu einem Umdenken in den Wissenschaften und Religionen führen kann?*

Wir leben in einer Welt mit zyklischen Entwicklungen. Das Neue wird alt, und das Alte wird, in gewandelter Form, wieder neu. So können wir heute sehen, dass das älteste Wissen der Menschheit für die heute vorherrschenden Weltbilder revolutionäre Perspektiven eröffnet, vor allem weil dadurch sowohl die materialistisch-einseitigen Weltbilder als auch die religiös-dogmatischen Weltbil-



**Armin Risi:** «Der Mensch ist ein multidimensionales Wesen!»

der erweitert und in entscheidenden Punkten korrigiert werden könnten. Wie gesagt, dieses Revolutionäre ist nicht neu im Sinn einer Sensation. Alle Religionen, esoterischen Schulen und indigenen Traditionen, so unterschiedlich sie sonst sind, stimmen in dem einen Punkt überein, dass unsere Welt nicht auf die physikalisch-materielle Erscheinungswelt beschränkt ist. Die Lehrmeinung der materialistischen Wissenschaften bestreitet dies und sagt damit, dass all diese Menschen und auch unsere Vorfahren falsch lagen. Stimmt das? Falls ja, würde dies auch bedeuten, dass das individuelle Bewusstsein mit dem Tod erlischt. Oder kann Bewusstsein unabhängig vom Gehirn existieren? Gibt es ein Leben nach dem Tod? Die oben genannten Quellen und auch die Forschungen der Parapsychologie, die vielen Nahtoderfahrungen und alle nicht-

materialistischen Weltbilder weisen auf Letzteres hin. Und die philosophische Auswertung zeigt, dass dies auch logisch viel mehr Sinn macht. Wenn wir die Konsequenzen davon anschauen, ist «revolutionär» keine Übertreibung.

**G** *Im Titel Ihres Vortrags sagen Sie auch, dass der Mensch ein multidimensionales Wesen ist. Was meinen Sie damit?*

Das ist ein moderner Begriff für das, was das Urwissen im Kern über das Wesen des Menschen aussagt. Wir sind nicht auf den sterblichen Körper beschränkt, wir haben einen feinstofflichen Körper, so wie es auch im Kosmos feinstoffliche Welten gibt. Ich bin mir natürlich bewusst, dass das ebenfalls ein Weltbild und ein Glaube ist, aber es ist kein blinder oder dogmatischer Glaube, sondern ein Weltbild, das von verschiedenster Seite und auch durch persönliche Erfahrungen bestätigt wird.

**G** *Sie stellen die These auf, dass sich das Leben nicht aus Materie, sondern aus geistigen Ursprüngen des Kosmos heraus entwickelt hat. Was bedeutet das für die Menschheit?*

Die konsequente Weiterführung des multidimensionalen Menschenbildes, der Mensch als inkarnierte Seele mit einem grob- und einem feinstofflichen Körper, eröffnet in allen Bereichen unseres Daseins neue Perspektiven, insbesondere auch in der Frage nach der Herkunft des Menschen. Diese Frage ist nicht nur von akademischer Bedeutung, denn die Art und Weise, wie wir unsere Vergangenheit sehen, bestimmt den Kurs für unsere Zukunft. Alle sprechen von

Fortschritt. Aber welche Art von Fortschritt wollen wir? Wohin soll uns dieser Fortschritt führen? Die Antworten, die wir uns in diesen wichtigen Fragen geben, sind davon abhängig, wie wir uns als Mensch sehen und welche Lebensziele wir anstreben.

**G** *Warum setzen Sie sich gerade für diese Themen ein?*

Ich lebte als Mönch für 18 Jahre in vedischen Klöstern in Europa und Indien. Ich wählte als 18-Jähriger diesen Weg, weil ich einerseits die Probleme in der heutigen Welt sah, andererseits aber auch verstand, dass wir unsere Realität selber schaffen und dass dies ursächlich von unserem Bewusstsein und damit von unseren Weltbildern und Glaubensvorstellungen, abhängig ist. Hier erkennen wir auch, dass unser persönlicher Weg nicht getrennt vom Weg der gesamten Menschheit ist, und das ist wiederum der Kern unserer persönlichen Verantwortung uns selbst und der Menschheit gegenüber. Der Philosoph ist hier ein Vermittler: So wie die Schulmedizin und die alternative Medizin sich nicht bekämpfen, sondern gegenseitig bereichern und ergänzen sollten, sollten auch die Religionen und humanistischen Strömungen «komplementär» sein. Nicht vermischen, aber verbinden. Und aus dieser Verbindung heraus, so glaube und hoffe ich, wird es möglich, die Einseitigkeiten der heutigen Zeit zu überwinden.

Mehr am 4. Bewusstseins-symposium «Neues Menschenbild – neue Wege zur Gesundheit» vom 20.6. im Kongresszentrum Davos. Info u. Anmeld.: [www.starfire-college.ch](http://www.starfire-college.ch), [ladina@starfire-college.ch](mailto:ladina@starfire-college.ch)